

Warum es so lieb ist Bäume zu pflanzen

Martin Bertram

Wäre ich eine mächtige, alte Eiche in Deutschland Wäldern, ich beneidete die Menschen darum, aus Ekel kotzen zu können.

Ich stehe da, angewurzelt und kann mich der Lästlinge nicht erwehren.

Der Natur ist die Menschheit scheißegal, aber gute Menschen lieben die Natur bedingungslos.

Jede*r, der schon mal bedingungslos von jemandem geliebt wurde den er* am liebsten loswerden möchte, weiß, wie sich die Natur fühlt.

Horden von Kindern zertrampeln die Pilze, die meine Wurzeln ernähren. Und die Eichelkeime unter dem Laub, das meine Erde bedeckt.

Aber sie meinen es gut, sie lieben mich und bewundern meine Größe. Dabei wären die Anderen, die sie abgesägt haben, mindestens genauso groß. Sie bewundern mich, weil ich so viel älter bin als sie. Aber das gälte auch für ihre Großväter, die sie aber nicht bewundern. Sie fühlen sich edel, weil sie sich scheinbar um den Wald und mich sorgen.

Ein ahnungsloser Schullehrer fordert sie auf, auf einer Kahlfläche, auf der Berufsbaummörder alle Bodenlebewesen weggepflügt haben, künstlich aufgezoogene Eichen, Zombies mit verkrüppelten Wurzeln zu pflanzen, Baumwaisen ohne den schützenden Schirm von Elternbaumkronen, schutzlos gegen Frost, Sonnenglut, Gras und Nagetiere. Sie umhüllen benachbarte Bäumchen mit Plastik, um sie gegen Rehe zu schützen und verschwenden viel Geld und Zeit für sie, während meine eigenen Baumkinder denselben Rehen geopfert werden.

Hobbyjäger züchten in meiner eigenen Baumschule Rehe und Wildschweine zu ihrem Spaß. Sie spielen, wild zu sein und in Gottes freier Natur zu leben. Sie nennen meine Anwesenheit friedlich (nur weil ich nicht in der Lage bin das Pack zu verscheuchen). Sie drücken sich hier vor ihren Frauen und häuslichen Arbeiten. Das Einzige, wofür sie wirklich nützlich wären, wäre, zu jagen, ja genau! Das zu tun, was sie vorgeben zu tun, und zwar richtig.

Mein Albtraum ist, dass eines Tages wenn sie meinen Körper wegen seines Holzes (das übrigens bei aller Bescheidenheit große Klasse ist) zersägen, dass ich dann keine eigenen Kinder habe, die mir nachfolgen. Meine Familie lebt hier seit Tausenden von Jahren und ist genetisch an meine Heimat angepasst, aber ich fürchte, wir werden bald ausgerottet sein.

Nach warmen Sommerregen träume ich manchmal meinen Lieblingstraum: Wildschweine und Rehe sind seltene Gäste, weil Jäger und Wölfe die Massen dezimiert haben. Die Schweine lassen jetzt so viele meiner Eichelsamen übrig, dass genug keimen und zu Sämlingen heranwachsen können. Ja sogar genug, dass sich die Rehe ihren Anteil nehmen können ohne meinen Nachwuchs ganz auszulöschen. Einige schmiegen sich um meinen Stamm oder grüßen mich von der Lichtung, wo meine Großmutter gestanden hat und wo jetzt die Sonne durch die Lücke im Kronendach scheint. Verschiedene Kräuter wachsen wieder zu meinen Füßen und viele, lange nicht mehr gesehene Insekten- und Vogelarten kehren in meine Krone zurück. Mit dem Alter biete ich Spechten, Siebenschläfern und einer Wildkatzenfamilie Wohnraum und schaue als Baumoma auf kleine Bäume und Tierbabies. Die Kätzchen retten meine Eicheln vor den Mäusen. Wenn ich die Chance hätte, richtig alt zu werden und meine Krone lichter wird, würden meine Nachkommen meinen Stamm beschatten und meine Blätter vor der Sommerhitze beschirmen und sie würden mich, wie vorher ich sie und unsere Pilze über unser Familienwurzelnetzwerk mit Saft versorgen. Und dann, wenn es soweit ist und ich falle, wären alle da zu meiner Beerdigung...

...und die albernsten Baumpflanzer würden in *ihren eigenen* Gärten Gott spielen und hätten mir erlaubt, meinen Nachwuchs selbst zu pflanzen.

Why tree planting is so cute

Martin Bertram

If I was an old mighty oak in German forests, I'd be jealous for human's ability to puke in disgust.

I stand at my place and can't defend myself from the nuisance.

Nature gives a shit for mankind but nice people love nature unconditionally.

Anyone who knows that unconditional love of somebody you would like to get rid of is a pain in the neck understands how nature feels.

Now packs of trampling children are destroying the mushrooms nurturing my roots and killing the germinating acorns under the litter covering my soil. But they are good willing they love me and adore me for being saved from chainsaws. They adore me for being much older than them like their grandfather (whom they don't adore). They feel nice to seemingly care about the whole forest and me.

On a plot, where professional tree-killers have ploughed all soil life away the ignorant teacher tells them to plant artificially bred oaks, freaks with crippled roots, orphans without canopy protecting them from frost, grass and mice. They wrap the planted plants in my neighbourhood in Plastic to protect them from Roe deer and pay much money and time for them while my own children are sacrificed to the same roe deer.

Hobby hunters use my nursery where I try to raise my children as pasture for their wild boars and roe. They play during weekends to live in god's free nature. Calling my presence peaceful (because I am unable to fight the bastards) they hide away from their wives and domestic duties. The only use these guys could have was to hunt, yes to do what they are pretending to do.

My nightmare is that one day when they cut me for my bodies wood, which is with due modesty really nice, I have no own children to follow me. My family settles here for thousands of years and has genetically adapted to this site, but I think we get extinct.

After warm summer rains I sometimes dream my favoured dream: Pigs and roe are sporadic guests only because hunters have thinned the crowds and some of my acorns germinate, grow to seedlings without pigs have decimated them and they are still enough that despite the roes browsing, some of them nestle up to my trunk and crown or greet me growing from the lighter portions of the stand where grandmother once stood and sun is shining through the canopy. Various neighbouring weeds return near my feet and the thousands of different birds and insects return to play in my branches. Then when I may have the opportunity to grow old and my crown gets light, my offspring would cover my trunk from heat and my leaves from summer-drought and they would assist me with some juice from our family root-network. And once I dry up or fall I shall fall between hundreds or thousands of children having gathered for funeral...

...and silly tree-planters play god in *their* gardens and allowed me to plant my offspring myself